

nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Münster**
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

Achtung! Fertig! Los! *Mitgliederkampagne gestartet*



Für den Fotokalender 2015 des kfd-Diözesanverbandes Münster modelten kfd-Mitglieder.

„Ich verspreche mir von der Mitgliederwerbekampagne, dass frischer Wind in die kfd kommt ...“ So motiviert starteten 20 Frauen, die beim kfd-Fotoshooting am 4. August in Münster vor der Kamera des Fotografen Ralf Emmerich standen. Sie hatten sich Zeit genommen und waren aus allen Kreisdekanaten des Bistums Münster angereist, um mit ihrem Gesicht die kfd-Mitgliederwerbekampagne zu zieren.

Konkret standen Fotos für das kfd-Programmheft 2015 und einen neuen Wandkalender auf dem Plan. Bevor die Kampagnenmodels für „ihren“ Kalendermonat posierten, sorgte das Schminkteam für einen frischen Teint. Auch die Kleiderauswahl wurde heiß diskutiert. In der Fotohalle ging es beim Kulissenkleben und der Requisitenverteilung derweil hoch her. Gießkannen, Pudelmützen, Schlitten und Wanderstöcke kamen zum Einsatz und lieferten den Hintergrund für viele schöne Fotos von kfd-Mitgliedern mit Elan und Ausstrahlung. Auch die Gründe für ihr

kfd-Engagement waren vielfältig. Ganz bewusst wurden diese Statements abgedruckt. Das Ergebnis darf bewundert werden im kfd-Wandkalender 2015, den es ab sofort in der Geschäftsstelle zum Preis von 5 Euro zu bestellen gibt. 50 Cent davon gehen an das Spendenprojekt in Kolumbien (siehe Seite 2). Rabatte für Sammelbestellungen der Ortsgruppe sind möglich. kfd-Mitglieder können Frauen in der Familie, gute Freundinnen oder Nachbarinnen damit beschenken – denn Weihnachten steht vor der Tür! Wie viel Freude es macht, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, und wie bunt die Frauengemeinschaft der kfd ist, kann man auch im Making-off-Video auf der Website des Diözesanverbandes sehen.

Bei der Diözesanversammlung im September wurden den Delegierten die druckfrischen Exemplare des Wandkalenders und des kfd-Programmheftes 2015 präsentiert und die ersten Sammelbestellungen getätigt. Judith Everding vom Diözesanverband Münster gab das Startsignal für die dreijährige Mitgliederwerbekampagne im Diözesanverband Münster und verteilte die ersten Aktionskoffer. Nach einem praktischen Motivationstraining waren sich die Teilnehmerinnen einig: „Wir können stolz sein auf die Gemeinschaft, die Solidarität und den Zusammenhalt in der kfd – und diese Dinge auch nach außen tragen.“

Wie man die Sache mit der Mitgliederwerbung gezielt angeht, welche Materialien helfen und welche Frauen man wie ansprechen kann, wird in verschiedenen Workshops vermittelt. Aktuelle Infos und Praxistipps unter www.kfd-muenster.de/mitglieder-werben/

Andrea Niemann

HAUSHALT IN KOLUMBIEN

OLGA ORTIZ ZU BESUCH BEIM DIÖZESANVERBAND



Das Team des Diözesanverbandes Münster freute sich über den Besuch von Olga Ortiz (Dritte von links vorne). Foto kfd Münster

Kochen, putzen, bügeln, waschen sind zu 80 Prozent Aufgabe der kolumbianischen Frauen. Nur zwischen 1,5 und acht Prozent ihrer Männer beteiligen sich an der Hausarbeit. Bei ihrer Untersuchung in zwei Armenvierteln in der Nähe der Hauptstadt Bogotá hat Olga Ortiz ermittelt, dass Männer nur bei der Kindererziehung ein wenig Verantwortung übernehmen, immerhin ca. 30 Prozent beteiligen sich. Zusätzlich zur Hausarbeit und Erziehung sind viele Frauen bis zu 12 Stunden am Tag erwerbstätig. Kein Wunder, dass fast die Hälfte der Frauen keine einzige freie Stunde am Tag für sich hat. **BI**

Das Partnerschaftsprojekt des kfd-Diözesanverbandes in Kolumbien arbeitet mit den Frauen zum Thema Arbeitsrecht sowie zur geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung. Spenden sind willkommen: Darlehenskasse eG Münster, IBANDE46400602650001970500, BICGENODEM1DKM, Stichwort: Partnerschaftsprojekt Kolumbien

KINDERARBEIT IN STEINBRÜCHEN

INFOVERANSTALTUNG ZU ARBEITSBEDINGUNGEN IN INDIEN

Zwei Drittel der in Norddeutschland gekauften Grabsteine stammen aus Indien. Trotz des langen Weges sind diese Steine deutlich preiswerter als ihre Konkurrenz. Auch Küchenarbeitsplatten oder Pflastersteine werden aus Südostasien importiert. In Indiens Steinbrüchen arbeiten über eine Million Menschen, etwa 150.000 davon sind minderjährig. Auf einer Veranstaltung des kfd-Diözesanverbandes zusammen mit dem Franz Hitze Haus in Münster informierte Benjamin Pütter, Experte für Kinderarbeit, über die Bedingungen vor Ort und bezeichnete diese als Sklavenarbeit. Steine, die nicht unter solchen katastrophalen Bedingungen produziert werden, tragen Siegel wie „XertifiX“ oder „Fair Stone“. Weitere Infos dazu: www.xertifix.de oder www.fairstone.win-win.de **BI**

KIRCHE EINMAL ANDERS

INTERVIEW ZU DEN FRAUENORTEN IM ST.-PAULUS-DOM

25 Frauen aus Kirche und Gesellschaft beschäftigten sich im Vorfeld des 750-jährigen Jubiläums mit dem St.-Paulus-Dom und seinen Kunstwerken. So auch Judith Everding, Vorsitzende im kfd-Leitungsteam, die den Johannisaltar zu ihrem Lieblingsort wählte.

Frau Everding, was fesselt Sie am Johannisaltar?

Zum einen ist er aus einem Material, das mich immer geprägt hat – aus Baumberger Sandstein. Zum anderen wurde er im Spätmittelalter vom Bildhauer Johann Brabender erbaut, dessen Werke um Münster sehr bekannt sind. Die Seite, die ich gern betrachte, schuf er eigentlich für ein Frauenkloster. Das Betrachten war früher nur den Ordensfrauen vorbehalten.

Das Mittelbild stellt Maria und ihre Tante Elisabeth dar. Als Mütter von Jesus und Johannes beaufsichtigen sie ihre Kinder in friedlicher Eintracht und halten beschützend ihre Hände wie einen Schirm über die Jungen, die unter ihnen spielen. Die Frauen reichen sich zart die Hände, während ein von Engeln getragenes Tuch über ihnen zeigt, dass auch sie vom Heiligen Geist geschützt werden.

Was hat diese Szene mit Ihrem Alltagsleben zu tun?

Als Tagesmutter und Mutter sehe ich natürlich die Sorge der Mütter um ihre Kinder und dass auch sie selbst unter dem Schutz des Heiligen Geistes stehen. Als kfd-Frau sehe ich in der zarten Berührung der Frauenhände aber auch, dass Frauen sich gegenseitig unterstützen und seelisch anvertrauen können.

„Wir sind absolut begeistert von der Idee der Domfrauen“, ließ eine kfd-Gruppe aus Westbevern wissen. Besonders spannend finden sie neben den historischen Details ganz persönliche Geschichten wie Ihre. Was bringt Ihnen der Dialog mit den Frauen?

Wenn die ZuhörerInnen selbst anfangen, den Johannisaltar zu interpretieren, können wir uns so richtig hineinversetzen. Es ist schon so eine Art Glaubenszeugnis, das ich abgebe, und ich freue mich, wenn es mir gelingt, diesen „Frauenort“ für andere sichtbar zu machen. Darüber hinaus hätte ich mir nie vorgestellt, dass man in ein Kunstwerk richtig hineinwachsen kann – durch Gespräche mit anderen Frauen und jede weitere Führung, die ich mache. Jetzt ist der Johannisaltar wirklich meiner! Es gibt keinen anderen Ort im Dom, der für mich und mein Leben so zutreffend ist wie dieser.

Gibt es weitere Domfrauen-Führungen?

Mit den letzten am 25. Oktober und 15. November ist das Projekt abgeschlossen. Ich könnte mir vorstellen, es zum 100-jährigen kfd-Bestehen im Jahr 2016 noch einmal anzudenken. **Das Interview führte Andrea Niemann**

MUTTER-FREUDEN!

RENTENBESCHEIDE FÜR MÜTTER ANGEPASST

„Ja, mein Bescheid ist da. Das war auch die kfd!“, postet Beate Durchholz ganz zeitgemäß auf der Facebook-Seite des kfd-Diözesanverbandes Münster.

Seit 1. Juli 2014 erhalten Mütter bei der Rentenberechnung einen zusätzlichen Entgeltpunkt mehr für die Erziehung jedes Kindes, das vor 1992 geboren wurde. Im Münsterland sind die ersten Rentenbescheide angepasst und verschickt worden. Auch Beate Durchholz, kfd-Mitglied aus Reken, hat ihren Bescheid erhalten. Sie gehört zu den circa 9,5 Millionen Frauen und etwa 200.000 Männern, die in den Genuss der verbesserten Mütterrente kommen. „Das ist ein riesiger Erfolg für die politische Lobbyarbeit der kfd!“, freut sich auch das Leitungsteam des kfd-Diözesanverbandes Münster.

Konkret geht es um einen monatlichen Zuschlag in Höhe von circa 28 Euro. Die kfd-Unterschriftenaktion von 2012, die Postkartenaktion 2013, viele Briefe an Abgeordnete und Minister sowie Veranstaltungen zum Thema haben entscheidend zur Besserstellung älterer Mütter beigetragen. Jetzt werden ihre Erziehungsleistungen für die Gesellschaft endlich besser anerkannt.

Aus dem Bundeshaushalt fließen für dieses Anliegen bereits seit 1992 Zuschüsse von jährlich circa 11 Milliarden Euro in die Rentenkasse. Insgesamt beträgt der Bundeszuschuss zur Rentenkasse derzeit mehr als 80 Milliarden Euro. Er ist einer der größten Posten im Bundeshaushalt. **MT**

Nützliche Informationen gibt es unter www.kfd-bundesverband.de/projekte/infos-zur-muetterrente.html auf der Internetseite des kfd-Bundesverbandes.

Bei Fragen hilft das Servicetelefon der Deutschen Rentenversicherung: 0800 1000 48001663.



kfd-Frauen danken der Schöpfung im Lied und Gebet. Foto Ute Albrecht

GOTTES SCHÖPFUNG FEIERN

ENTDECKEN UND BESINNEN AUF DEM OBSTHOF CLOSTERMANN

Mit Leidenschaft und Engagement erlebten 120 Frauen am 6. September auf dem Demeter-Obsthof Clostermann in Wesel einen gelungenen Schöpfungstag. Eingeladen hatten die kfd-Kreisdekanatsteams aus Wesel und Kleve.

Gemeinsam mit der Initiative Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen erinnert die kfd mit dem ökumenischen Tag der Schöpfung an die Möglichkeiten jedes Menschen, persönlich einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

„Mit allen Sinnen Natur erfahren, Gottes Schöpfung als Geschenk begreifen und den Schöpfungsglauben neu erfahren – das möchten wir mit den Teilnehmerinnen zusammen erleben“, so Gaby Müller vom Vorbereitungsteam. Der Hof Clostermann ist ein idealer Ort, um über die Schönheit der Schöpfung und über die Notwendigkeit sie zu schützen und zu bewahren, nachzudenken. In den Workshops arbeiteten die Teilnehmerinnen kreativ und ideenreich zu unterschiedlichsten Themen: zu klimagerechter Kleidung, gesunder Ernährung, klimafreundlichem Verhalten im Alltag oder über Bienen, die mehr als nur Honiglieferanten sind.

Einige Teilnehmerinnen begaben sich auf die Suche nach Delikatessen am Wegesrand und zauberten einen leckeren Kräuterquark. Andere gingen auf Entdeckungs- und Besinnungstour mit dem Psalm 104 und wieder andere sangen.

Der abschließende Gottesdienst griff das Staunen über die Schöpfung auf. Ein gelungener Tag! Darüber waren sich Gaby Müller, Margret Mölders und Angelika Bergmann vom Vorbereitungsteam zusammen mit den Teilnehmerinnen einig. **MT**

NAMEN UND NACHRICHTEN

DER kfd-DIÖZESANVERBAND MÜNSTER GRATULIERT

... **ZU 100 JAHREN kfd ST. PANTALEON ROXEL:** Gefeierte wurde mit einem festlichen Gottesdienst und einem abwechslungsreichen Programm unter freiem Himmel sowie im Pfarrheim.

... **ZU 125 JAHREN kfd MILLINGEN:** Gefeierte wurde mit einem Festgottesdienst, den Pater Dominik Kitta, Präses des kfd-Bundesverbandes, zelebrierte.

PROGRAMM UND KALENDER

ANGEBOTE FÜR FRAUEN

ANGEBOTE FÜR **Frauen.**

Das Programm des
kfd-Diözesanverbands Münster e. V.
2015



Haben Sie es schon entdeckt? Das neue kfd-Programm „Frauen“ für das Jahr 2015 kommt mit spiralgebundenem Kalender und neuem Design in Magenta-Rot daher. Die moderne Gestaltung mit den kfd-Models als „Kalendergirls“ möchte Verbandsfrauen, aber auch neue Frauen auf die kfd aufmerksam machen. Der Wochenkalender bietet genügend Platz für die Termine Ihrer kfd-Ortsgruppe. kfd-Leuchtturmveranstaltungen wie Weltgebetstag und Equal-Pay-Day sind bereits eingetragen. Viele ansprechende Veranstaltungshinweise sowie einen Service- und Adressteil finden Sie im Anhang. Nutzen Sie das Programmheft, wenn Sie neue Frauen ansprechen und legen Sie es an öffentlichen Informationsorten aus (Bürgerzentrum, Bücherei, Kirche ...). **TV**

WAS IST LOS IN DER kfd?

NEU: DER „kfd-NEWSLETTER“ DES DIÖZESANVERBANDES INFORMIERT

Neuigkeiten zu aktuellen Projekten, freien Veranstaltungsplätzen, Fortschritten beim Modellprojekt und der Mitgliederwerbekampagne sowie allen Themen, die kfd-Mitglieder beschäftigen, erhalten Sie auf Wunsch ab sofort per E-Mail. Der kfd-Newsletter ergänzt neben der Internetseite, der Mitgliederzeitschrift „Frau und Mutter“ mit der „nah dran“, der Facebook-Seite und den Veranstaltungen das Informationsangebot des Diözesanverbandes Münster. Melden Sie sich jetzt mit Ihrer E-Mail-Adresse auf www.kfd-muenster.de an. **TV**



Das neue Leitungsteam auf der Diözesanversammlung im September (v. l.): Gerhard Theben (Präses), Anne Halbuer (Katholische Landfrauen), Beatrix Bottermann (Kreisdekanat Wesel/ Kleve), Barbara Richter-Hoffschlag (Kreisdekanat Coesfeld), Gertrud Roth (erneut gewähltes Mitglied, Borken), Ute Albrecht (erneut gewählt, Geistliche Leiterin), Jutta Lutterbey (Kreisdekanat Steinfurt), Gaby Reimann (Kreisdekanat Recklinghausen), Barbara Issel (Geschäftsführerin), Maria Terbeck (Verwaltungsleiterin), Judith Everding (erneut gewählt, Stadtfrauen Münster). Foto Andrea Niemann

NEIN ZU FRACKING

kfd-DIÖZESANVERBAND MÜNSTER KONTRA „GASBOHREN“

Die kfd im Bistum Münster fordert die Abwendung von Energiegewinnung durch Fracking in Deutschland und den Niederlanden – aber auch weltweit. Das „Gasbohren“ belastet nachweisbar die Umwelt. Die Folgen sind nicht kontrollierbar, so lautet die Ansicht der kfd-Delegierten in Münster auf der Diözesanversammlung 2014.

Die Gefahren und Auswirkungen der Gasgewinnung aus unkonventionellen Lagerstätten auf das Grundwasser und die betroffenen Bodenschichten stehen in keinem Verhältnis zum möglichen Gasvorkommen. Der Umweltschutz muss Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben. Das Verbrennen von fossilen Energien ist hinsichtlich des Klimaschutzes völlig kontraproduktiv, aber Fracking ist keine Antwort auf diese Problematik.

Die kfd fordert daher die politischen Parteien und Verantwortlichen zu einem unmissverständlichen „Nein“ zum Fracking wie auch zu Probebohrungen auf. **AN**

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Münster e. V.
Breul 23, 48143 Münster
Telefon: 0251.495-471, Telefax: 0251.495-6101
E-Mail: kfd@bistum-muenster.de
Internet: www.kfd-muenster.de
Facebook: www.facebook.com/kfdmuenster

Redaktion:

Andrea Niemann (AN; v. i. S. d. P.), Barbara Issel (BI),
Marita Teunissen (MT), Tanja Vormann (TV), Judith
Everding (JE)

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf